

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in den vergangenen anderthalb Jahren wurde das Klimaschutzkonzept der Marktgemeinde Bad Endorf erarbeitet. Die kurz-, mittel- und langfristige umsetzbaren Maßnahmen aus dem Konzept sind richtungsweisend für zukünftige Klimaschutzaktivitäten im Ort und zielen auf die Erreichung des übergeordneten Ziels der Treibhausgasneutralität ab. Es wurden vier verschiedene Handlungsfelder definiert: Verwaltung, Energie, Mobilität sowie Kommunikation & Kooperation. Insgesamt 30 Einzelmaßnahmen verteilen sich auf diese Handlungsfelder. Einzelne Maßnahmenaspekte wurden in den vergangenen Jahren bereits angegangen oder gar zum Teil umgesetzt. Einige befinden sich derzeit in der Warteschleife und viele der Maßnahmen müssen in den nächsten Jahren verstärkt angegangen werden. Grundsätzlich zielt der Maßnahmenkatalog auf die Einbringung verschiedener Akteursgruppen in Bad Endorf ab, denn Klimaschutz als Querschnittsthema umfasst viele Bereiche und Personenkreise. An dieser Stelle sind wir alle gemeinsam gefragt, denn Einzelne von uns werden die Energiewende nicht alleine stemmen können. Nachfolgend möchte ich Ihnen an dieser Stelle kurz die Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept vorstellen.

Handlungsfeld Verwaltung

Das Handlungsfeld Verwaltung zielt auf Maßnahmen ab, die ausschließlich verwaltungsintern umgesetzt bzw. angewiesen werden können. So zum Beispiel die Weiterführung der Klimaschutzmanagementstelle zur Steuerung und Koordination der Klimaschutzaktivitäten in Bad Endorf. Der erste Schritt der Verstetigung ist getan. Erst kürzlich wurde der Förderantrag für das Anschlussfördervorhaben „Klimaschutzmanagement“ beim Bund eingereicht. Eine wesentliche Aufgabe wird zukünftig das Controlling der Klimaschutzaktivitäten darstellen, denn dieses gibt Aufschluss darüber, wie erfolgreich Klimaschutzmaßnahmen im Ort umgesetzt werden und ob zur Erreichung der Klimaziele ggf. nachgesteuert werden muss. Die dafür notwendigen Instrumente werden dazu entwickelt.

Klimaschutz muss zukünftig auch in der Bauleitplanung berücksichtigt werden. Hierfür wird in den nächsten Monaten ein Hinweispapier erstellt, welches die Belange des Klimaschutzes sowie der Klimaanpassung in der Bauleitplanung berücksichtigt und Empfehlungen für die Marktverwaltung sowie private Bauherren gibt. Hierbei ist auch die innerörtliche Nachverdichtung ein Thema, dem die Verwaltung zukünftig verstärkt nachgehen wird.

Auf Nachhaltigkeit im Beschaffungswesen und bei der IT-Ausstattung muss verwaltungsintern mehr Augenmerk gelegt werden. Nach Möglichkeit sollen regionale und fair gehandelte Produkte, unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, bevorzugt werden. Daneben spielen Energieverbrauch und Verbrauchsmaterialien eine Rolle.

Trotz aller bisherigen Bemühungen sind weltweit bereits Auswirkungen des Klimawandels zu spüren. Daraus müssen schon jetzt notwendige Anpassungen abgeleitet werden. Grundsätzlich gilt, dass Synergien und Konflikte bei der Planung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen zu berücksichtigen sind. Aufbauend auf das Konzept zum Sturzflut-Risiko-Management, welches derzeit für Bad Endorf erstellt wird, werden in den kommenden Monaten und Jahren verstärkt Maßnahmen umgesetzt, die die Auswirkungen von Sturzfluten für unseren Ort so gering wie möglich halten. Auch auf Trockenzeiten müssen wir uns allerdings vorbereiten.

Handlungsfeld Energie

Die nächsten Jahre steht der Austausch der Ölheizungen in den kommunalen Liegenschaften an. Die drei Ölheizungen von Breitensporthalle, BRK-Heim und Feuerwehr Bad Endorf werden durch den Bau eines kommunalen Nahwärmenetzes mit Biomasse zentral beheizt. Auch die neue Schule wird an das kommunale Wärmenetz angeschlossen. Zusätzlich kann durch die Optimierung der technischen Anlagen der Energieverbrauch reduziert werden, zum Beispiel mit Pumpentausch, Leitungsdämmung oder hydraulischem Abgleich.

Auch die Bestückung der kommunalen Dachflächen mit Photovoltaik steht auf der Agenda. Im Bereich der Beleuchtung wird nur noch die effiziente LED-Technik verbaut. Viele gemeindliche Liegenschaften wurden 2022 bereits komplett auf LED umgerüstet, weitere werden folgen. In den vergangenen Jahren wurde die gesamte konventionelle Straßenbeleuchtung auf dem Versorgungsgebiet des Elektrizitätswerks Stern bereits auf LED umgerüstet. In den kommenden Monaten soll nun auch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Antwort und Mauerkirchen folgen, die auf dem Gebiet des Stromversorgers Bayernwerk liegen.

Ein Austausch der Gas- und Ölheizungen alleine reicht zur Erreichung der Treibhausgas-Einsparziele generell nicht aus. Eine allgemeine Sanierung der Gebäude muss stattfinden, um dem Wärmeverbrauch merklich zu reduzieren. Hier sind alle Eigentümer aufgefordert, ihre Immobilien zu modernisieren.

Damit wir unseren Beitrag zur Energiewende schaffen, muss zusätzlich auch hier im Ort der Ausbau Erneuerbarer Energien zur Strom- und Wärmeversorgung vorangetrieben werden. Dafür wird eine Wärmenetzstudie erstellt, die als Entscheidungsgrundlage für die weitere Planung einer CO₂-neutralen Wärmeversorgung im Ort dient. Die Entscheidung steht aus, wie der Weiterbetrieb des bestehenden Fernwärmenetzes und möglicher Erweiterungen aussehen kann. In diesem Zuge werden in Frage kommende Unternehmensformen herausgearbeitet und mitbetrachtet.

Der Sektor Energie ist allgemein recht komplex. Es soll vermieden werden, mehrere Projekte unabhängig voneinander parallel zu entwickeln, da dadurch meist gute Potenziale verloren gehen. Maßnahmen im Bereich Energie müssen vernetzt gedacht und geplant werden.

Handlungsfeld Mobilität

Für die Verwaltung werden Dienst-E-Bikes angeschafft, um den Mitarbeitenden ein nachhaltiges Fortbewegungsmittel vor allem für Kurzstrecken zur Verfügung stellen zu können. Allgemein soll bei der Anschaffung von neuen Fahrzeugen für den kommunalen Fuhrpark der Einsatz von E-Fahrzeugen geprüft werden. Für einzelne Bereiche ist der derzeitige Technikstand ausgereift genug, für andere Einsatzzwecke kann zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vom Verbrennerfahrzeug abgewichen werden, z.B. bei den schweren Fahrzeugen im Bauhof. Wir gehen davon aus, dass sich das zukünftig entwickeln wird und ein Umstieg auf ein nachhaltiges Fahrzeug möglich ist.

Auch Maßnahmen aus dem ISEK finden sich im Konzept wieder. Unter anderem soll Tempo 30 auf den Ortsdurchfahrten erwirkt werden und ein fußgänger- und fahrradfreundliches Bad Endorf entstehen. Um den Verkehr in bzw. durch Bad Endorf zu reduzieren, setzt sich die Verwaltung für eine Attraktivierung des öffentlichen Nahverkehrs ein. Neben dem Ausbau von ROSI sollen Gespräche mit Landratsamt und Verkehrsgesellschaften zu potenziellen Fahrplanoptimierungen öffentlicher

Verkehrsmittel gesucht werden. Die Weiterentwicklung von Carsharing-Angeboten ist ein weiterer Beitrag zur Verkehrswende.

Handlungsfeld Kommunikation & Kooperation

Die umfassende Öffentlichkeitsarbeit in puncto Klimaschutz ist eine der wichtigsten Maßnahmen aus diesem Handlungsfeld. Denn nur wer über klimaschutzrelevante Aktivitäten und Fortschritte sowie Möglichkeiten informiert ist, engagiert sich für den Klimaschutz. Mit einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit wollen wir Motivator für unsere Bürgerinnen und Bürger sein. Die Erweiterung des Energieberatungsangebot der Verbraucherzentrale sowie die Initiierung von projektbezogenen Bürgerarbeitsgruppen und Unternehmerworkshops stehen auf der Agenda. Auch themenbezogene Informationsveranstaltungen, die Erstellung eines Leitfadens für Klimaschutz im Alltag und die Teilnahme an Kampagnen zur Bewusstseinschärfung, sind Maßnahmen aus dem Katalog.

Zudem haben sich Verwaltung und Marktgemeinderat dazu entschieden, die örtlichen Landwirte mit Saatgut für Humusaufbau zu unterstützen, denn auch an dieser Stelle sehen wir großes Potenzial zur langfristigen Speicherung von Kohlenstoff im Boden, zur Vermeidung von Erosionsprozessen und zur Verbesserung des Wasserhaushaltes.

Wie Sie sehen, liegt noch viel Arbeit vor uns. Der nächste Schritt ist nun die einzelnen Maßnahmen bzw. Maßnahmenpakete zu priorisieren und strukturiert umzusetzen. Dies wird uns in den nächsten Jahren und Jahrzehnten viel Kraft und Geld kosten, vor allem im Hinblick auf den Zeithorizont.

Mit dem Klimaschutzkonzept ist ein weiterer vergleichsweise kleiner Schritt getan, mit dem wir in Zukunft Großes erreichen. Denn nun haben wir einen Fahrplan, mit dem wir auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten.

INFO: Freie Energieberatungstermine im Rathaus Bad Endorf

Am Donnerstag, den 23. März 2023 findet wieder die monatliche Energieberatung der Verbraucherzentrale im Rathaus Bad Endorf statt. Für diesen Tag sind noch Energieberatungstermine zwischen 13 und 18 Uhr verfügbar. Eine Terminvereinbarung in Bad Endorf ist unter der kostenlosen Hotline der Verbraucherzentrale 0800 – 809 802 400 möglich. Der darauffolgende Energieberatungstermin findet am 27. April 2023 statt.

Cindy Hesl
Klimaschutzmanagerin
Marktgemeinde Bad Endorf
Förderkennzeichen: 67K16231

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Maßnahmenkatalog aus dem Klimaschutzkonzept Bad Endorf

Bereich	Nr.	Maßnahme
Verwaltung	V1	Dauerhafte Einrichtung Klimaschutzmanagement
	V2	Einführung eines Klimaschutz-Controllings
	V3	Klimaschutz in der Bauleitplanung berücksichtigen
	V4	Innerörtliche Nachverdichtung
	V5	Ausbau Internetauftritt der Marktverwaltung
	V6	Nachhaltiges Beschaffungswesen
	V7	Nachhaltige IT
	V8	Anpassungen an den Klimawandel
Energie	E1	Nahwärmenetz kommunaler Einrichtungen
	E2	Umrüstung Beleuchtung kommunaler Einrichtungen auf LED
	E3	Photovoltaik auf kommunale Dachflächen
	E4	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung
	E5	Wärmenetzstudie für den Ort
	E6	Untersuchung von Betreiberformen für vernetzte Energieprojekte
	E7	Austausch Ölheizungen kommunaler Einrichtungen
	E8	Energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen
	E9	Ausbau Erneuerbarer Energien zur Strom- und Wärmeerzeugung
Mobilität	M1	Beschaffung von E-Bikes für die Marktverwaltung
	M2	Anschaffung von E-Fahrzeugen für den kommunalen Fuhrpark
	M3	Tempo 30 auf den Ortsdurchfahrten
	M4	Fußgänger- und fahrradfreundliches Bad Endorf
	M5	Attraktivierung ÖPNV
	M6	Carsharing
Kommunikation & Kooperation	K1	Umfassende Öffentlichkeitsarbeit
	K2	Bürgerarbeitsgruppen
	K3	Energieberatungsangebot erweitern
	K4	Informationsveranstaltungen und Kampagnen
	K5	Erstellung eines Leitfadens für Klimaschutz im Alltag
	K6	Unternehmerworkshop initiieren
	K7	Humusaufbau auf landwirtschaftlich genutzten Flächen